

Redaktion
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Inserate.
Eine dreispaltige
Garniturzeitung 12 S.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
geahnt werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
preis
mit beiden Beilagen
gauz. loco: K 8.80
mit Zustellung 9.60
per Post K 10, halb-
und vj. der hiernach
entsfallende Betrag.
Ohne „Defonon“:
gj 80, hj 40, vj 20 h
weniger. 1 Nr. 20 h

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

19. Nummer.

Bistritz, den 3. Mai 1908.

XXXVII. Jahrgang.

Komitatskongregation.

Am 30. April l. J. hielt unser Municipium seine ordentliche Frühjahrskongregation ab und zwar unter sehr reger Beteiligung, was bei Wahlen regelmäßig zu geschehen pflegt. Stand doch auf der Tagesordnung die Wahl des durch den Tod des Rasoder Oberstuhlrückers Joltan Laslo in Erledigung gekommenen Oberstuhlrückerspostens, eventuell der durch diese Wahl in Erledigung kommenden andern Amtesstellen. Der Obergespan, von einer Deputation in den Saal abgeholt, eröffnete die Sitzung und beantragte ein Begrüßungs-telegramm an den k. ung. Ackerbauminister Ignaz Daranyi anlässlich seines 10-jährigen Ministerjubiläums, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. Sodann gedachte er der im Laufe des letzten Halbjahres verstorbenen Kongregationsmitglieder Joldvary Mihaly und Chitta Pal, sowie des Oberstuhlrückers Joltan Laslo und beantragte, das Andenken an die Genannten im Protokoll zu verewigen, welcher Antrag ebenfalls angenommen wurde.

Von den in kaum drei Stunden verhandelten 243 Gegenständen heben wir nur die allerwichtigsten hervor u. zw.:

Das Komitatsorganisationsstatut wurde im Sinne des auf die Gehaltsregulierung sich beziehenden Gesetzartikels X ex 1904, sowie mehrerer anderer laut Nr. erschienenen Verordnungen modifiziert. Das Notarspensionsstatut wurde im Sinne einer Verordnung des Innenministers ergänzt mit der Ausnahme des Punktes, daß die Personalzulagen in die Notarspensionen ebenfalls einzurechnen seien, welcher Umstand zu den größten Anfeindungen und Schädigungen des Pensionsfonds Veranlassung gegeben hätte. Den bei Geldinstituten beteiligten Komitatsbeamten wurde auf drei Jahre hierzu die Bewilligung erteilt. Ebenso wird der Stadt die Verordnung des Ministers mitgeteilt, derzufolge die städtischen Beamten zur Verleihung einer solchen Stelle die Erlaubnis der Stadtkommunität bedürfen. Der Bericht des Vizegespans über das abgelaufene Halbjahr, sowie der Kontierungskommission wurde zur Kenntnis genommen. Ueber Antrag des Kongregationsmitgliedes Dr. Dekar Keinzel wurde den Komitatsbeamten das vorige Jahr, als 40-jähriges Krönungsjubiläumsjahr Sr. Majestät als ungarischer König, in die Pension doppelt angerechnet. Zum Oberstuhlrückers des Rasoder Bezirkes wurde der II. Vizeotar Ladislav Szirjek, an dessen Stelle der III. Vizeotar Dr. Bela Felshagy und an dessen Stelle der Verwaltungspraktikant Graf Aristides Logothetti gewählt und zwar mit Akklamation. Die sächsischen Wähler erklärten durch Friedrich Kramer, daß sie sich an der Wahl, weil von den sächsischen Kandidaten keiner kandidiert wurde, nicht beteiligen und gegen die Wahl klagen würden.

An Stelle Michael Joldvarys wurde in den ständigen Ausschuss Dr. Georg Theiss und in den Verwaltungsausschuss Dr. Gustav Fisch gewählt. Die mit der selbständigen Verhandlung in Uebereinstimmungsangelegenheiten bisher noch nicht betraut gewesenen Stuhlrückers Viktor Schiffbäumers und Honorarstuhlrückers Barnabas Krüszelji wurden mit diesem Rechte ausgestattet.

Der Statutenentwurf über das Feinerzeit in Rasod zu bauende öffentliche Spital wurde angenommen. Ebenso wurde angenommen ein Statut 1. über Komitatsstrafenkommissare; 2. über die Komitatsstrafenräumer und 3. über die Pensionierung der Komitatsstrafenräumer; 4. über die öffentlichen Arbeiten; 5. über öffentliche Reinlichkeit; 6. über Arbeiter- und Dienstbotenvermittlung, während das ebenfalls vorgeschlagene Statut über die Haltung von Schießgewehren abgewiesen wurde. Der Witwe nach Joltan Laslo wurde die vorgeschriebene Pension bewilligt. Außer diesen Gegenständen wurden eine Masse Gemeindebeschlüsse wegen Unterstützungen, Statutenmodifizierungen usw. genehmigt, sowie Gemeinderrechnungen, Preliminare und Nachtragspreliminare gutgeheißen. Zum Schluß wurde der Antrag des Dr. Karl Lang, demzufolge wegen der Forderung der juristischen Qualifikation des Polizeihauptmannes in Städten mit geregelter Magistrat an den Reichstag eine Petition zu richten sei, angenommen. Sein Antrag hingegen um Disziplinierung der Verwaltungsausschussmitglieder wegen der in der Angelegenheit Gyürk seiner Ansicht nach gescheiterten Abstimmung wurde bei namentlicher geheimer Abstimmung einstimmig abgelehnt. Ebenso erging es seinem Antrag über die Einführung der allgemeinen Sonntagsschule in den Verwaltungskämtern, nachdem diese Frage im Komitatsstatute durch die Einführung der Inspektionen schon genügend geregelt sei. Ein vierter Antrag wegen Beschwerdeführung gegen den vorstehenden Obergespan, ebenfalls im Anschluß an die Affäre Gyürk, wurde von diesem zur

Verhandlung nicht zugelassen. Antragsteller war in der Sitzung zur Motivierung seiner Anträge gar nicht erschienen. Hiemit schloß die Sitzung um ein Uhr nachmittag.

Bericht über die Tätigkeit des Bistritzer landw. Bezirksvereines im Jahre 1907.

Ertattet vom Vereinsvorstand Piarrer Wilhelm Wohl.

Löbliche Vollversammlung!

Der III. Ostertag ist wieder herbeigekommen. Das ist der Tag, an welchem die Mitglieder unseres landw. Bezirksvereines sich hier in dieser guten sächsischen Stadt versammeln, um sich Auge in Auge zu sehen, die Hände als Volks- und Berufsgeoffenen sich zu drücken und den Bericht entgegen zu nehmen über den Stand unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereines.

Wir ist die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, Euch, ihr wackeren Männer, diesen Bericht zu ertatten.

Mit Rücksicht auf die reiche Tagesordnung der heutigen Vollversammlung und um unseren verehrten Gast, den Herrn Wanderlehrer Cito Orendi, wie sich's geziemt, reichlich zum Worte kommen zu lassen, muß ich mich auf das Wichtigste beschränken. Ich darf dies wohl auch aus dem Grunde tun, da über unsere Voll- und Wanderversammlungen, sowie über die Sitzungen unserer Bezirksverwaltung stets eingehende Berichte von unseren beiden deutschen Zeitungen in Bistritz veröffentlicht worden sind.

Die Mitgliederzahl ist von 1150 auf 1180 gestiegen. In die Zahl der Ortsvereine, welche nur alle Gemeinden des Bistritzer v. Kirchenbezirks mit alleiniger Ausnahme der armen Gemeinde Moritzdorf umfaßt, ist im Laufe des verfloffenen Jahres auch Ungersdorf eingetreten.

Die Bezirksverwaltung hat 12 Monatsitzungen abgehalten.

Außer der Vollversammlung am 3. Ostertage des verfloffenen Jahres wurden noch zwei Wanderversammlungen, eine in Kleinbistritz am Tage der Himmelfahrt Christi und eine in Bistritz am Schluß der Obst- und Traubenausstellung daselbst abgehalten.

Wenn wir unser Vereinsgebiet überschauen und der Arbeiten gedenken, welche sich auch im Laufe des verfloffenen Jahres in reicher Fülle gefunden haben, so können wir ohne Ueberhebung auf die Erfolge dieser Arbeit zurückblicken.

Inbesondere tritt dieses erfreuliche Ergebnis uns entgegen in jenen Gemeinden, in welchen die Besitzregelung durchgeführt worden ist.

Nicht nur aus den Berichten, welche bei der Bezirksverwaltung eingelaufen sind, sondern auch aus eigener persönlicher Anschauung läßt sich feststellen, daß das wirtschaftliche Leben in jenen Gemeinden, wesentlich gefördert durch unsern Verein, fortschrittliche und nach vielen Richtungen hin geeignete Bahnen eingeschlagen hat.

In diesen Gemeinden erweist sich die Einführung des Kleebaues als ein besonderer Segen.

Der Samen, der im verfloffenen Jahre z. B. in Lechnitz erzeugt wurde, hat ein schönes Geld dieser Gemeinde eingebracht. Wir dürfen die Summe auf mindestens 60,000 K einschätzen. Ihr Vorstand hat nur 1 1/4 Joch für Samenerzeugung zurückgelassen, hat davon 5 Meterzentner eingeerntet und dieselben für 600 K verkauft. Georg Hanek aus Lechnitz, der früheres Weideland in Ackerboden umgewandelt und eine größere Fläche mit rotem Klee bestellt hat, hat im verfloffenen Jahre für Kleeerbsamen K 18000 eingeheimt.

Der Viehstand der Lechnitzer hat sich verdoppelt.

Während vor der Besitzregelung unsere Landwirte von den Nachbargemeinden respektable Futtermengen aufkauften, sind sie gegenwärtig in der angenehmen Lage, ihren Bedarf an Futter nicht nur vollständig zu decken, sondern bedeutende Futtermengen zu hohen Preisen abzugeben.

Auf der Lechnitzer Brückenwage wurden vom 1. Januar bis 18. April l. J. 265 Fuhren, beiläufig 1325 Meterzentner umfassen, abgewogen. Gewiß ebensoviel Fuhren Heu sind verkauft worden, ohne daß dieselben abgewogen worden sind.

Der Preis betrug durchschnittlich K 6 per Meterzentner. Die Arbeiten der Bezirksverwaltung sind wesentlich gefördert worden durch die zielbewusste Tätigkeit unserer Obst- und Weinbau-, unserer Geflügel- und Bienenzuchtabteilungen, denen auch von dieser Stelle aus Dank und Anerkennung dargebracht werden soll.

Die Reichhaltigkeit des Stoffes, die ich zu bearbeiten habe, zwingt mich, denselben in bestimmte Gruppen zu ordnen und über diese einzeln zu berichten.

1. Ackerbau.

Das Bestreben, den Boden gründlich zu bearbeiten, steigert sich von Jahr zu Jahr.

Der große Segen der Herbstackerung wird in immer weiteren Kreisen anerkannt.

Als ein vorzügliches Werkzeug für Bodenbearbeitung wird der sächsische Zwillingspflug angewendet. Die Zahl der angeführten Pflüge steigert sich von Jahr zu Jahr unter uns. Die Oberverwaltung unterstützt die Anschaffung derselben.

Auch im verfloffenen Jahre hat Andreas Berleff (Kleinbistritz) zum Ankauf eines solchen K 20 als Unterstützung erhalten.

An die Stelle der kreisverfügen Saat tritt immer häufiger die Reihensaat.

Nast in jedem unserer Ortsvereine befinden sich Sämaschinen und wo sie noch nicht vorhanden sind, tritt das Verlangen nach denselben lebhaft zu Tage.

Die Hackpflüge, insbesondere Planet junior, werden in immer größeren Mengen angeschafft.

Von der Firma Hofherr & Schranz sind an unsere Ortsvereine in letzterer Zeit zirka 160 Hackpflüge abgeführt worden.

Auf reine Aussaat wird mit Recht ein besonderes Gewicht gelegt. Zeugen davon sind die vielen Trieure, welche allenthalben angeschafft werden.

Die obgenannte Firma hat allein 50—60 Trieure an unsere Ortsvereine abgegeben.

Die Anwendung der Walze wird als ein gutes Beförderungsmittel für das Keimen der Saat erkannt.

In einzelnen Gemeinden ist dieselbe in jedem Wirtschaftshof zu sehen.

Mit Rücksicht auf die hohen Arbeitslöhne ist von einzelnen Ortsvereinen die Cred'sche Mähmaschine eingeführt worden.

An die Stelle der Bieredrechselmaschinen treten die Dampfdrechselmaschinen usw.

Daß neben dem Mais und den Halmfrüchten der Futterrübe ein nennenswerter Platz eingeräumt wird, geht hervor aus den zahlreichen Bestellungen von Rübenschnidern von der Firma Hofherr & Schranz, welche allein 160 an unsere Ortsvereine abgegeben hat.

2. Wiesenbau.

Die Wiese hört allmählich auf, das Stiefkind unserer Landwirtschaft zu sein.

Die Moossegge wird immer häufiger von den Ortsvereinen gekauft und mit Erfolg angewendet.

Die Heuernte wird mit mehr Sorgfalt durchgeführt. Die Anschaffung von Heurechen erfolgt immer häufiger.

Hofherr & Schranz haben im verfloffenen Jahre ungefähr 20 Stück unseren Ortsvereinen zukommen lassen.

Der Verbrauch von Kleeerbsamen, Esparsette und andern Gräsern weist hin auf die zunehmende Menge von Kunstwiesen, welche in unseren Ortsvereinen angelegt wurden.

Die Wicke, fleißig angebaut, ist bereits ein Handelsartikel unter uns geworden.

Jakobsdorf allein hat im verfloffenen Winter drei Waggon Futterwicken zu 13 Kronen per Meterzentner nach Germantadt geliefert.

3. Obstbau.

Wie emsig auf diesem Gebiete durch die auf Grund eines Statutes konstituierte Obstbauabteilung gearbeitet wird, geht aus folgenden kurzen Andeutungen hervor.

1. Der Frühjahrskurs für Baumwärter wurde am 22. April v. J. unter der Leitung des Großschöngener Pfarrers Gafner eröffnet, der Herbstkurs in Waltersdorf geschlossen.

2. Vom 29. Juli bis 3. August 1907 fand in der Bistritzer Ackerbauschule ein Obst- und Weinbaukurs für unsere Lehrer statt.

3. Die Zählung der Obstbäume, besonders für Bistritz eine schwere Aufgabe, wurde fast in allen Ortsvereinen — mit wenigen Ausnahmen — durchgeführt.

4. Die kolorierten Tafeln unseres Normalfortiments von Winteräpfeln und Birnen wurden zu ermäßigten Preisen an unsere Volksschulen verteilt.

5. Die Bepflanzung unserer Komitatsstraßen mit edlen Obstbäumen wurde in Fluß gebracht.

6. Dem großen Schaden, den die Hasen in den zwei letzten Wintern an den Baumpflanzungen angerichtet hatten,

Abonnements- und Insertionsaufträge werden in der Buchhandlung Carl W. Schell, Bistritz, entgegengenommen.

konnte die Obstbauabteilung leider nicht bevorzugen. Aus fünf Gemeinden wurden 10451 durch Hagelstraß vernichtete Bäume angemeldet. Das war im Winter 1906/7. Wie groß mag der Schaden im letzten Winter gewesen sein?!

7. Die Baumpflanzungen der Stadt Bistritz wurden von den Mitgliedern der Obstbauabteilung besucht; auf große Schäden der ausgebreiteten Baumpflanzungen wurde aufmerksam gemacht, musterhafte Pflanzungen prämiert.

8. Der Obstmarkt in Bistritz wurde auch im verfloffenen Jahre von sachkundiger Seite beobachtet und darauf aufmerksam gemacht, wie wir unseren Obstmarkt wieder zurückerobern und beherrschen können.

9. An der Feststellung eines Sortimentes für Sommerobst werden die ersten Arbeiten vorgenommen.

10. Den Höhe- und Glanzpunkt der Arbeiten der Obstbauabteilung bildet die in den Tagen vom 28. September bis 1. Oktober 1907 erfolgte Obstausstellung. Dieselbe hat nicht nur in nie dagewesener Pracht das Obst des Nösner Gaues zur Anschauung gebracht, sondern zugleich die Wege gezeigt, welche kommende Ausstellungen zu betreten haben und auch Anregungen gegeben, wie der Obsthandel in genossenschaftliche Bahnen zu leiten sei.

All denen aber, die um das Zustandekommen dieser Obstausstellung ihre Kräfte uns zur Verfügung gestellt haben, sei unser Dank hier ausgesprochen.

4. Weinbau.

Mit Befriedigung hatte uns die Kunde erfüllt, daß der Obmann der Weinbauabteilung von der hochlöblichen Oberverwaltung in die Weinbaukommission berufen wurde. Wir hoffen dabei, daß derselbe als Mitglied dieser Körperschaft die Interessen auch unseres Weinbaues fördern werde. Die unter seiner Leitung stehende Weinbauabteilung kann mit den Erfolgen ihrer Arbeit zufrieden sein.

Auf diese erprobte Arbeit weisen hin:

1. Durchführung des geplanten Winkerturfes in Heiden-dorf, in welchem unter der Leitung des jungen Joh. Mühlrig 21 Winger herangebildet wurden, welche Brennpunkte in neuen Kreisen für die Hebung des Weinbaues abgeben werden.

2. Die nunmehr regelmäßig am dritten Pfingsttage wiederkehrende Wingerversammlung, in welcher nicht nur über den Stand des Weinbaues in den einzelnen Gemeinden berichtet wird, sondern auch eine Menge praktischer Anregungen ausgehen.

3. Die Bereisung der weinbautreibenden Gemeinden durch den Obmann, welche nicht nur einen eingehenden Bericht an die Bezirksverwaltung zur Folge hatte, sondern auch durch den unmittelbaren Verkehr mit den maßgebenden Persönlichkeiten der einzelnen Gemeinden anregend wirkte.

4. Die von der Weinbauabteilung zustande gebrachte Traubenausstellung im Anschluß an die Obstausstellung ist die erste in ihrer Art und hat uns gezeigt, welcher schönen Beerenobst in unserem Gelände gedeiht.

Außer der Weinbauabteilung haben noch andere Faktoren mitgeholfen, diesen Zweig unserer Landwirtschaft zu fördern.

Ein solcher Faktor ist die hohe Oberverwaltung, welche das Buch von M. Ambrosi jun. über den neuen Weinbau in Druck gelegt und unseren Weinbauern zugänglich gemacht hat. Von derselben Stelle sind auch jene Tafeln ausgegangen, welche den Nebenschnitt uns veranschaulichen.

Ganz besonders nachhaltig hat unseren Weinbau gefördert das verfloffene Weinjahr.

Wer im Herbst des verfloffenen Jahres die neuangelegten tragfähigen Weingärten besucht; wer die prächtigen, sehr gut entwickelten Trauben gesehen; wer dieselben gekostet und die ungewöhnlich hohen Weinpreise in Erwägung gezogen hat; in dem ist die Lust erwacht, mit dem neuen, lohnenden Weinbau sich zu beschäftigen.

So ist denn im verfloffenen Herbst und Winter bis in den Frühling hinein rigolt, veredelte Reben sind zu hohen Preisen gekauft und gesetzt worden.

Unsere Weinbauern sind ins rechte Jahrwasser hineingeführt worden. Mögen ihre Arbeit und ihre nicht unbedeutenden Auslagen neuen entsprechenden Lohn davon tragen.

5. Viehzucht.

Auf diesem Gebiet ist anregend gewirkt worden

a) durch die Viehschau, welche auf der Wanderversammlung in Kleinbistritz am Himmelfahrtstage veranstaltet worden,

b) durch die Viehschau in Bistritz am 20. August 1907, wo Pinzgauer Jungvieh vorgeführt wurde,

c) durch den Import von Zuchtvieh mit Hilfe der Oberverwaltung aus dem Pinzgau.

Diese Viehmesse, für welche sich auch die hohe Regierung entschieden und dieselbe in den Vorgänger Gemeinden und im oberen Szamosztal eingeführt hat, breitet sich auch in unseren Gemeinden stark aus. Schönbrunn hat nur Pinzgauer Tiere; in den Gemeinden Bistritz, Jaab, Mettersdorf, Treppen, Heiden-dorf, Ungersdorf, Krieleis, Jakobsdorf und Lechnitz ist schon viel Fleckvieh zu sehen.

Auch auf die Hebung der Schafzucht ist mit Erfolg eingewirkt worden.

Mit Hilfe der Oberverwaltung wurden ostfriesische Böcke angeschafft. Solche sind nach Lechnitz in die Schafherde des Georg Hanek eingeführt worden.

Die 2-monatlichen Lämmer sind so schwer wie ein ausgewachsenes Fackelschaf (25—28 Kilo).

Die Wolle dieser Tiere ist feiner und wird besser bezahlt. Der erste und zweite Versuch mit diesen Tieren ist über alles Erwarten — gut ausgefallen.

6. Geflügelzucht.

Auch das Kleine darf bei einer geregelten Wirtschaft nicht unberücksichtigt bleiben. Das Geflügel und die von ihnen kommenden Eier spielen im wirtschaftlichen Leben eine nicht zu übersehende Rolle. Auch diesen Teil unserer Landwirtschaft hat unsere Geflügelzuchtabteilung mit ihrem tüchtigen Obmann in das richtige Geleise gebracht.

Erwähnt muß hier werden, daß unser Obmann im Anfang des verfloffenen Jahres als Preisrichter zu einer

großen Geflügelausstellung in Leipzig berufen wurde. 4. bis 7. Jan. 1907. Die weite Reise hat derselbe mit Hilfe der hohen Regierung angetreten und durchgeführt.

Die Arbeiten der Geflügelzuchtabteilung lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen.

1. Veranstaltung einer großen Geflügelausstellung im März des verfloffenen Jahres, in welcher die bedeutenden Fortschritte auf dem Gebiete der Geflügelzucht in unserem Vereinsgebiete zur Anschauung gebracht wurden.

2. Seit der kurzen Zeit der Tätigkeit dieser Abteilung sind bereits 30 Zuchtstationen ins Leben gerufen worden. Zu bedauern ist, daß die romanische Bevölkerung für diesen Zweig der Landwirtschaft sich mehr interessiert wie die sächsische Bevölkerung, um deren Willen diese Abteilung ins Leben gerufen worden.

3. Zur Blutauffrischung unserer Zuchtstämme sind von der Abteilung 5 Rassehühner zum Preise von K 135 aus dem Heimgewinn unserer Geflügelausstellung aus Breslau angekauft worden.

7. Bienenzucht.

Die Leitung dieser Abteilung unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereines ist in die Hände des Ungersdorfer Pfarrers Rudolf Richter gelegt worden.

Nach dem Arbeitsplan für das verfloffene Jahr sollten von Obmann einige Gemeinden des Bezirkes besucht werden.

Schon bei dem Besuche der ersten Gemeinde — Krieleis — stellte es sich heraus, daß ohne die erforderlichen Werkzeuge kein gebrüchlicher Unterricht in der Bienenzucht erteilt werden könne.

Der Heidendorfer Lehrzweigverein, der sich in Ungersdorf versammelte, hatte es besser gehabt. Mit Hilfe der vorhandenen Werkzeuge konnten die versammelten Lehrer eingeleitet werden in die künstliche Vermehrung der Bienen durch Brutableger.

Dieser erfolgreiche Versuch führte zum Beschluß der Bezirksverwaltung, bei der h. Regierung um eine Unterstützung zur Errichtung eines modernen Bienenhauses einzuschreiten, welches zu Unterrichtszwecken verwendet werden könne.

Die Durchführung dieser Angelegenheit ist im Zuge.

Nun hätte ich der löblichen Vollversammlung noch zu berichten über den Stand unserer Ortsvereine. Die eingegangenen Berichte sind statistisch zusammengestellt worden. Die kurz bemessene Zeit jedoch gestattet mir nicht, Sie mit diesem statistischen Material bekannt zu machen. Ich kann mich nur auf wenige Bemerkungen einlassen:

1. Der Schwerpunkt unserer Bestrebungen liegt in unseren Ortsvereinen. Wenn hier kein gesundes Leben sich entwickelt, ist unser Bemühen ein vergebliches.

2. Darum müssen die Freunde unseres Vereines gesammelt werden, diese müssen wie Stahl und Eisen zusammenhalten und unsere Anregungen verwerten.

Zum Schluß erfülle ich gerne die angenehme Pflicht, unserer Wohltäter zu gedenken, ihnen zu danken und sie zu bitten, auch künftighin unser nicht zu vergessen. Diese Wohltäter aber sind: das h. k. ung. Ackerbauministerium, die hochlöbliche Oberverwaltung des sieben. sächs. Landwirtschaftsvereines, der Bistritzer Kredit- und Vorschussverein und die Bistritzer Distriktsparcasse.

Ich bitte, diesen Bericht zur gefälligen Kenntnis nehmen zu wollen.

Auszug aus dem Komitats-
amtsblatt Nr. 18.

Ministerialverordnungen:

Vom Handelsminister:

2291—908. Viz. Verordnung bezüglich Organisierung von Eichämtern und Regelung der diesbezüglichen Fachprüfungen der Eichamtsangestellten.

Vom Minister des Innern.

2701—908. Viz. Raubschützen sind zu verfolgen und anzuzeigen.

2919—908. Viz. In Budapest wird in den Ferien der 14. Merztours abgehalten.

Vom Kultusminister.

Konkurs bezüglich Stipendien für 20 Stellen in der Klausenburger Hebammenbildungsanstalt (Termin 1. Juni l. J.).

Vizegespannverordnungen.

2532—908. Viz. Der Gassenverkauf der Zeitungen: A nap, A polgar, Budapest, Kiss Ujsag und Enye be jó wurde bewilligt.

Konkurse sind ausgeschrieben:

Für Beförderungsprämien. Termin Ende Juli.

1115—908. f.ö.szb. Für die Kreisnotärstelle in Földra, Ablauftermin 16. Mai l. J.

2721—908. Viz. Behufs Anstellung bei Bahnstraßenbau werden 4000 Arbeiter benötigt. (Siehe Amtsblatt).

In der Gemeinde Windau wird den 7. Mai l. J. vor-mittags Holz verkauft.

In der Holzgasse wurde eine kurze goldene Uhrkette und im Wartesaal der Bahnstation eine Damentasche gefunden. Eigentümer können ihr Recht bei der Polizei geltend machen.

11—908. köszp. Publikierung der provisorischen Wahlerlisten der Besterczer und Nasoder Wahlbezirke in den Gemeinden.

Mizius Basile aus Oláh-Szent-György und Prekub Pavel aus Monor verloren ihre Viehpässe.

Kurrentierungen:

Keinzel Josef, Tischlergehilfe, stellungspflichtig, wegen Aufenthalt.

Gross Hermann aus Boldogassony, irrfinnig, wegen Aufenthalt.

Viehkrankeiten:

Wutkrankheit Kusma und Oláh-Szent-György; Rostkrankheit Oradna; Schafpocken Friss; Schweinerotlauf Bilak; Krätze

Felsösebes, Friss, Kissebra, Magura, Marosborgo, Mititei, Nagyrebra, Oláhmeteti, Parva, Pojony, Szuplai, Telcs und Zágra. Die Schweineausfuhr aus dem Komitate, mit Ausnahme des Bezirkes Oradna, nach Oesterreich ist verboten.

Estras din foaia oficiósă comitatensă nr. 18.

Ordinațiuni ministeriale.

Ministru de comerț.

2292—908/vicc. Ordinațiune referitoare la organizarea oficiului de marcare și regularea esamenelor oficianților de marcare.

Ministru de interne.

2701—908/vicc. Braconierii să se urmărească și se să părăsască.

2919—908/vicc. In Budapesta se va ținea în timpul vacanțelor al 14-lea congres de medici.

Ministru de culte.

Concurs pentru 20 de locuri cu stipendii la școala de mose din Kolozsvár.

Ordinațiunile vicecomitelui.

2533—908/vicc. Vinderea pe stradă a gazetelor A nap, A polgar, Budapest, Kiss Ujsag și Enye be jó s'a permis.

Concursuri s'au scris.

Premii pentru sădii de păduri.

1115—908/f.ö.szb. Pentru postul de notar cercual în Földra, termin 16 Mai a. c.

2721—808/vicc. La edificare de drum de tren trebuesc 4000 de lucrători. (V. foia oficiósă).

In comuna Vinda se vënd în 7 Mai lemne.

In ulița lemnelor s'a găsit un lanț de aur și în sala gării o tașcă de dame.

11—908./köszp. Publicarea listelor provisorice a alegătorilor din districtul Násăud și Besztercze.

Mizius Vasile din Oláh-Szentgyörgy și Precub Pavel au perdat câte un pasaport de vite.

Curentări.

Keintzel Josef, mäsar, obligat la asentare pentru locul de întreținere.

Gross Hermann din Boldogassony alienat pentru locul de întreținere.

Böle de vite. Turbare Kusma și Oláh-Szentgyörgy Muci Oradna. Vársatul mic Friss. Brâncă Bilak. Rîă Felsösebes, Friss, Kissebra, Magura, Marosborgó, Mititei, Nagyrebra, Oláhmeteti, Parva, Pojény, Szuplai, Telcs și Zágra.

Esportarea de porci din comitatul nostru afară de districtul Oradna este interzisă.

Tagesnachrichten.

Maiaancement. Se. Majestät geruhten allergnädigst zu befördern: Zum Major den Hauptmann 1. Klasse Philipp Sarlay de Hatne; zu Hauptleuten 2. Klasse die Oberleutnants: Theobald Körner, Heinrich Böndes Ritter von Boor und Gustav Fronius; zu Oberleutnants die Leutnants Robert Groß und Ernst Triska; zum Leutnant den Kadett-offiziersstellvertreter Kristoph Habas, sämtliche im Infanterieregimente Nr. 63.

Transferierung. Laut Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer wurden transferiert: Major Alois Lar des Infanterieregiments Nr. 63 zum Infanterieregimente Nr. 79, Oberleutnant Rudolf Zehbauer des Infanterieregiments Nr. 63 zum Infanterieregimente Nr. 4.

Großes Militärkonzert. Die Bistritzer freiwillige Feuerwehr veranstaltet Sonntag, den 10. Mai l. J., abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbevereines bei gedeckten Tischen für seine unterstützenden Mitglieder, Freunde und Gönner, sowie ansässige Mitglieder und deren Frauen, ein großes unentgeltliches Militärkonzert, zu welchem nur auf diesem Wege die freundliche Einladung zu recht zahlreichen Besuche erfolgt. Zutritt zu diesem Konzerte haben außer den unterstützenden Mitgliedern, Freunden und Gönnern sowie ausübenden Mitgliedern und deren Frauen nur jene, die anlässlich der Jahreshingunterhaltung Einladungen erhalten haben. Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt. Das Vergnügungskomitee: G. Esallner, Präses.

Verlobung. Wie uns aus Kronstadt mitgeteilt wird, hat sich daselbst zu Otern unsere Landsmännin Frä. Helene Siegmund, die Tochter der Frau Helene Siegmund geborene Scholtes, Witwe nach dem verstorbenen Professor des hiesigen Obergymnasiums Gustav Siegmund, mit Herrn Karl Gärtner, Ingenieur der Brüder Schiel'schen Maschinenfabrik, verlobt.

Der nächste Frauenabend des „ev. Frauenvereines“ und des „Vereines zur Förderung des Frauenerwerbes“ findet Donnerstag, den 7. Mai, von halb 5 bis halb 8 Uhr mit Klavier- und Gesangsvorträgen statt. Alle Freundinnen hievon werden höflichst eingeladen.

Ueber die Gründung von Obstverwertungsgenossenschaften hielt Stadtpfarrer Julius Orendi aus Broos am vorigen Sonntag (26. April) in Petersdorf einen Vortrag, über welchen wir wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer ausführlich berichten können.

Eine Steuererhöhung steht in Aussicht, die man sowohl vom gesundheitlichen wie auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte freudig begrüßen muß. Die österreichische Regierung soll, wie auswärtige Blätter zu melden wissen, die Branntweinsteuer um vierzig Kronen per Hektoliter erhöhen, was zur Folge haben wird, daß auch in Ungarn eine gleiche Erhöhung der Branntweinsteuer stattfinden wird. Vielleicht hilft auch dieses Mittel bei der Bekämpfung des Schnaps-teufels in unserem Bauernstande.

Eintragungen beim Staatsmatrikelamte in der Zeit vom 17. bis 30. April 1908. Geburtsfälle: 9. Todesfälle: Szemestyan Demeter Tagelöhner 21 Jahre gr.-kath., Binder Daniel Johann Fleischhauer 57 Jahre ev.-luth., Horger Karl Privatier 61 Jahre ev.-luth., Vorbely Theodor k. u. k. Infanterist 23 Jahre gr.-kath., Zrimie geb. Pleška Florika Tagelöhnerin 65 Jahre gr.-kath., Szavilla Zlie Waldarbeiter 19 Jahre gr.-kath., Schneider Josef Tischler 43 Jahre ev.-luth., Kluger geb. Wermescher Regina Klavieristin 72 Jahre ev.-luth., Marian Franz Fabrikarbeiter 30 Jahre rom.-kath., Nemeth Sofia Schülerin 10 Jahre ev.-luth., Botta geb. Tatur Anna Hebamme 65 Jahre gr.-kath., Zusan Goriba Tagelöhner 63 Jahre gr.-kath. Trauungen: Dr. Kreschmayer Julius Advokaturkandidat mit Groß Striede Emilie Regine Luise, Strauß Peter penn. Gendarm mit Bodo Mla, Tapalaga Josef Tischmenschmacher mit Kari Mares, Magyi Anton Advokaturkandidat mit Zuhemama Anna Maria, Dr. Utalia Oktavian Advokat mit Szilasi Julia Helena. Aufgebote: Schuster Ludwig Paul mit Rotmana Klotide, Wittenmayer Karl Franz Debon mit Horvath Viktoria Maria, Golda Otto Theodor mit Bräut Emma, Laško Miklos mit Todoruz Maria.

Glaubenswechsel. Der k. k. evangelische Oberkirchenrat in Wien veröffentlichte soeben die Zahl der Uebertritte in die evangelische Kirche Oesterreichs vom Jahre 1907 in Höhe von 4197 Personen, nämlich 3593 zur evangelisch-lutherischen, 604 zur evangelisch-reformierten Kirche. Von diesen kamen aus der römisch-katholischen Kirche unmittelbar 3714 Personen, ein Teil der übrigen mittelbar. Dem stehen an Austritten gegenüber 826 aus der evangelisch-lutherischen, 361 aus der evangelisch-reformierten Kirche, zusammen 1187 Personen. Es hat die Zahl der Uebertritte zur evangelischen Kirche, wie die Zahl der Austritte aus der evangelischen Kirche etwas abgenommen. Alle Anzeichen weisen aber darauf hin, daß im Jahre 1908, wo die Saat der Erntefrüchte wieder aufgehen wird, auch die Zahl der Uebertritte wahrscheinlich wieder bedeutend steigen wird.

Die Gesamtzahl der Uebertritte seit Beginn der evangelischen Bewegung beträgt nunmehr insgesamt 46.592. Beinahe 50,000 also. Dazu kommen noch diejenigen, die der Kirche überhaupt und für immer den Rücken kehren und zwischen Katholizismus und Protestantismus gar nicht erst einen Vergleich anstellen. Und schließlich vollends die, denen der Geschmack am Kirchlichen so gründlich vergangen ist, daß ihnen Uebertritt, Austritt und alles gleichgültig ist, die aus Gleichgültigkeit bleiben, die innerlich aber von allen zusammen der Kirche am fernsten stehen. Ihre Zahl beläuft sich wohl nicht auf 10,000, sie wird mit 100,000, sie wird mit Millionen vielleicht nicht zu niedrig gegriffen sein.

Stürme und ihre Opfer. Der riesige Sturm der am vorvorigen Freitag über Teile von Louisiana, Mississippi und Alabama wüthete, zählt zu den entsetzlichen Naturereignissen der letzten Zeit. Viele hundert, wenn nicht gar tausend Menschen sind umgekommen und die Zahl der Verletzten zählt nach Tausenden.

Der erste der Stürme hatte sein Zentrum im Inneren Louisiana's, von wo er mit rasender Geschwindigkeit nordostwärts quer durch Mississippi und Alabama zog und erst in Georgia seine Gewalt verlor. Der zweite Sturm brach an der Grenze zwischen Mississippi und Alabama aus, der dritte im Inneren von Texas. Die Zyklone waren in ihrer Kraft nicht gleich. Der erste zertrümmerte auf seiner Strecke von zehn Meilen alles, was sich auf seinem Wege befand; er vernichtete die Staaten, wühlte den Erdboden auf und riß die Trümmer meilenweit mit sich fort. Von den Menschen, die ihm zum Opfer fielen, wurden mehreren die Gliedmaßen ausgehoben, andere wurden 100 Meter hoch in die Luft gehoben und in weiter Entfernung wieder zu Boden geschleudert. In den fünf heimgesuchten Staaten sind ganze Distrikte mit den Trümmern von Häusern und Bäumen überhäuft und ganze Haufen von Menschen- und Tierleichen vervollständigen das grauenvolle Bild.

Der deutsche Kaiser und die Nonne. Der deutsche Kaiser hat seit seinem Aufenthalt in Korfu zahlreichen Kirchen und Klöstern Besuche abgestattet, wo er die alten Kirchengemälde in Augenschein nahm. So kam er auf die Tote Insel, auf der sich ein altes Nonnenkloster befindet. Zusammen mit der Königsfamilie von Griechenland, die man dort traf, wurde nun dem Kloster ein unerwarteter Besuch abgestattet. Man fand die Oberin gerade dabei, wie sie die Kirchenlampen putzte,

während zwei Nonnen den Fußboden reinigten. Kaiser Wilhelm knipfte, wie das „N. W. Z.“ zu melden weiß, mit einer der Nonnen ein Gespräch an, wobei König Georg den Dolmetsch machte. Der Kaiser fragte die Nonne, die 35 Jahre zählte, wie lange sie schon im Kloster sei, worauf sich folgender interessanter Dialog entspann:

Die Nonne: „Ewa zwanzig Jahre.“
Der Kaiser: „Da sind Sie ja sehr jung Nonne geworden?“
Die Nonne: „Mit 15 oder 18 Jahren.“
Der Kaiser: „Was veranlaßte Sie, so jung, fast ein Kind noch, die Welt zu verlassen und ihren Freunden zu entsagen? Ein großes Unglück?“
Die Nonne: „Nein, nur die Liebe zu Gott. Aber Sie, der Sie in der Welt geliebt sind, was für Freuden finden Sie in ihr?“

Kaiser Wilhelm, ohne auf diese Frage der Nonne zu antworten, fragte weiter: „Hat es Ihnen nicht wehe getan, Ihre Jugend zu opfern?“

Die Nonne versignierte: „Was ist Jugend, sie gleicht dem Lautropfen am Felde, der sich des Nachts auf die Natur niederstürzt, um am Morgen bei den ersten Strahlen der Sonne wieder zu verschwinden.“

Ein Rückblick auf die soeben beendete XXI. k. u. k. priv. Klassenlotterie belehrt in klarer Weise, daß die circa 33 Millionen Kronen, die die Klassenlotterie jährlich an Treibern ausbezahlt, in allen Gegenden des Landes vermögenslose Leute zu reichem Menschen machte. In ganz besonderer Weise hat dies eben die abgelaufene XXI. Lotterie bewiesen. Die Prämie von 600.000 Kronen wurde in Szabadta gewonnen; der erste Hauptgewinn von 400.000 Kronen in Szolnok; das große Loos von 200.000 und das von 100.000 sowie auch die Hauptgewinne von 50.000 und 60.000 K gelangten in Budapest zur Verteilung; der große Hauptgewinn von 80.000 Kronen in Nyiregyhaza, der Hauptgewinn von 40.000 Kronen in Kasza und Gewinne von 30.000 und 20.000 Kronen wurden in Pozsony gemacht. Eine große Anzahl von bedeutenden Gewinnen wurde in verschiedenen anderen Gegenden unseres Landes gewonnen. Bei dem Umfange, daß der größte Teil der Lose in 1/8 und 1/4 eingeteilt ist, kann man sich beläufig einen Begriff machen, wie viele Menschen durch Hauptgewinne beglückt wurden.

Dr. Faerber, Kinderarzt, erzielte an 32 mit „Energie“ genährten Kindern ganz frappante Resultate. Die bis dahin appetitlosen, schwächlichen Kinder überkam gleich nach Beginn der Kur eine auffallende Gfrier, diese waren nachher nicht mehr wahlwehlich; nahmen an Kraft- und Körpergewicht (nach achtwöchentlicher Kur 2—4 Kilogramm) aufjallend zu.

Juwelenberglauben. Die folgenden interessanten Mitteilungen entnehmen wir dem bekannten illustrierten Familienjournal „Das Buch für Alle“: Das Verloren Gehen bedeutet selten, weiß so ziemlich jedermann. Es gab und gibt deshalb nicht wenige Frauen, die diesen sonst doch so hochangesehenen und ebenso lohnbaren wie fleißigen Schmuck nur mit einer Art von abergläubischer Furcht anlegen. Erst wenn die Erziehung ihnen bewiesen hat, daß das Tragen des kostlich schimmernden Verlorenhaubes durchaus nicht immer Tränen zur Folge hat, verliert sich die Angst. Der Diamant stand in früheren Zeiten in dem Maße, erstens dem Besitzer Macht über andere Leute zu verleihen, und zweitens seine Gesundheit zu sichern. Ganz besonders sollte er vor dem Wahnsinn schützen. Die Reichen und Vornehmen trugen ihn deshalb gern als Amulett. Bei manchen hat sich dieser Glaube bis heute nicht verloren. Auch der Taktis wird noch heutzutage von nicht wenigen Leuten als Schutzmittel gegen gesundheitsfördernde Einflüsse hochgeschätzt, und zwar soll er vor pflanzlichen Verlegungen, vorm Abfluss und vorm Ueberfahrenwerden bewahren.

Als Schutz vorm Wahnsinn gilt nicht nur der Diamant, sondern auch der Topas. Er soll die magische Fähigkeit besitzen, den irren Geist zu beruhigen und den verstandeserlösenden Einfluß unterirdischer Mächte zu bannen. Wer in schweren Umarmen einen Ring oder sonstigen Schmuckgegenstand von Achat bei sich trägt, soll vor einem Ersticktwerden durch den Blut sicher sein. Heilkräfte werden auch dem Bernstein zugeschrieben. Kleinen Kindern, behauptet man, erleichtert er das Zahnen, ebenso verhindert er Halsentzündungen und geschwollene Mandeln. Bernsteinen werden daher in vielen Volkskreisen mit Vorliebe getragen. Dem Thal traute man ehemals die Kraft zu, seinen Träger in den Augen der Menschen lebenswichtig erscheinen zu lassen. Wo es nötig war, sollte er ihn sogar unsichtbar machen. In der Neuzeit dagegen verzieht man sich von ihm solcher heilsamen Dienste nicht, sondern schreibt ihm allerhand verderbliche Wirkungen zu. Dasselbe ist beim Amethyst der Fall. Der Rubin soll, wie man sagt, Blutvergießen in Aussicht stellen. Der Smaragd dagegen soll Glück bringen und ein heiteres, hoffnungsvolles Gemüt verleihen, und dem Verall schreibt man die Kraft zu, zwischen Ehegatten ein gutes Einvernehmen herbeizuführen. Ob diese Kraft nicht sämtlichen Juwelen innewohnt? „Das Buch für Alle“ ist in Bistritz durch die Buchhandlung Karl W. Schell zu beziehen.

Offener Sprechsaal.

Erklärung.
Da ich von verschiedenen Seiten betragt wurde, ob es wahr sei, daß ich meine zahntechnische Praxis aufgegeben, sehe ich mich genötigt, öffentlich zu erklären, daß obiges Gerücht unwahr und vollständig aus der Luft gegriffen ist. Ich denke noch lange nicht daran, mich ins Privatleben zurückzuziehen, im Gegenteil habe ich mein Atelier mit Neuerungen auf zahntechnischem Gebiete ausgestattet und bin somit in der Lage, allen diesbezüglichen Anforderungen genügen zu können.
Maria Zint, Zahntechnikerin.



In 4 Regierungserlassen:
1. v. d. Herrn Minister für landw. Domänen u. Forsten Berlin 20/V.06.
2. v. d. Ministerium d. Innern Kopenhagen 20/XII.06.
3. v. d. Grossherzogl. Hessischen Ministerium des Innern. 13/IV.07.
4. v. d. Herrn Minister für landw. Domänen u. Forsten Berlin 15/X.07.

wird **„RATIN“** als sicheres **Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel** bezeichnet. Viele Tausende Gutachten auch von Militär- und Zivilbehörden.
1 Dosis Rattenbazillen samt Gebrauchsanweisung K 3.—
1 Dosis Mäusebazillen samt Gebrauchsanweisung K 1.80

Für grössere Terrains übernimmt die Austilgung dieser schädlichen Tiere mit voller Garantie der ungarländische Generalvertreter der „Ratin“ Bakteriologisches Laboratorium Aktiengesellschaft und Alleinverkäufer des „Ratin“
Haan Béla
Budapest VII., Rottenbiller-utca 26 6.
88 3—50 Prospekte auf Verlangen gratis.

BEVOR Sie um ein Personal-, Hypothekar- oder Real-**DARLEHEN** ansuchen, verlangen Sie kostenlos Prospekt.
MELLER I. EGYED
Budapest IX., Lónyay-utca 7.
Telefon-Interurban 46-31.
92 2—52

Az óradnai járás főszolgabírájától.
Sz. 1115 908.
Pályázati hirdetmény.
A földrai körjegyzőségnek 1000 korona fizetéssel rendszeresített segédjegyzői állásra pályázatot hirdetek.
Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni ohajtják, hogy az 1900. évi XX. t.-cz. 3 §-ában előirt minősítésüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket folyó évi május hó 16-ig hozzám nyujtsák be.
A választást folyó évi május hó 18-án d. e. 9 órakor fogom a földrai körjegyzői irodában megtartani. 95 2—2
Óradna, 1908. évi április hó 22-én.
Hozsda György, főszolgabíró.

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Kontrollorgane die Revision der Lose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie (**Zweiundzwanzigste Lotterie**) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind.

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **21. und 23. Mai** d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatlichen Kontrollbehörde und im Beisein eines königl. Notars im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie erhältlich.

Budapest, 26. April 1908. **Direktion der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.**

Lukács. Hazay.

ENERGIN
Wirksamstes und bestschmeckendes Kräftigungs- und Blutreinigungsmittel.
Von Professoren und zahlreichen ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen. 84 3—10
Bei Kindern: wird das Gehen, so auch der Zahndurchbruch beschleunigt, die Drüsen verschwinden, der Vierziger heilt vollkommen, Knochen und Muskeln gedeihen kräftiger, die Verdauung wird gebessert und geregelt.
Bei Erwachsenen: ist Engerin für Blutbildung ein unübertreffliches Mittel, für schwächliche eine Kraftnahrung, ferner vorzüglich gegen Drüsengeschwülste und gegen Nachtschweisse und Abzehrung der Lungenkranken.

Preis eines ganzen Kartons K 2.50.
Erhältlich in allen Apotheken, zuverlässig aber bei den **ENERGIN-WERKEN IN PÉCS** woselbst 6 Kartons franko versendet werden.

Sz. 1012/908 fszb.

Arlejtési hirdetmény.

A makód-szuplaji vicinális uti 33. számú hídnel előmerlet költségvetés szerint 1353 K 36 f. költséggel előirányozott hid javítási munkálatok kivitelének biztosítására Naszódon a főszoigabirói irodában 1908. évi május hó 7-én délelött 9 órakor kezdődő arlejtést tűzök ki.

Ajánlatok vállalkozók részéről 5% bánatpénzzel és I kor. bélyeggel ellátva a 83000/907 B. M. számú közszállítási szabályrendelet értelmében szerkesztve lepecsételt, sértetlen borítékban a jelzett határnapon délelött 11 óráig — mikor is az ajánlatok felbontatni fognak — írásban beadhatók.

Az ajánlatban kiteendő, hogy ajánlattevő a részletes feltételeket és előmerlet költségvetést, melyek a hivatalos órák alatt betekintheők, ismeri és azoknak magát aláveti.

Naszód, 1908. április 15-én. 89 3-3

A járás főszoigabirája.

Vertik György s. k.,
szoigabiró.



Erprobte und bestanerkannte Uhren nur bei
Wilh. Köllmer
Wien, IX. Servitengasse 1
k. u. k. handelsg. prot. bürgerl. Uhrmacher-
Werkstätte

Geschäftsgründung 1874 für Erzeugung neuer Uhren u. Uhrenreparaturen.
Jahre reelle Garantie. Festgesetzte Preise. Fachmännische exakte Replage.

Größtes Wiener Uhrenlager.

Strapaz Nickel-Remontoir von fl. 3.60, Echte Silber-Remontoir von fl. 6.—, Gold-Damen-Remontoir von fl. 14.—, Gold-Herren-Remontoir von fl. 20.—, aufwärts. Pendeluhren, Gehwerk von fl. 7.—, Halb- und Stundenschlag von fl. 10.—, Küchenuhren von fl. 2.50, Weckeruhr Ia Qualität von fl. 2.— aufwärts.

Alle Gattungen Gold- und Silberwaren

NEU! Pendelregulatoruhren mit Turmlocken
Resonanzton in bester und garant. feinsten
Ausführung. Pendeluhren mit 40-tägiger Gangdauer
(Jahresuhren) fl. 5.— in feinsten Ausführung.

OMEGA Präzisions-Anker-Remontoir mit Komensations-Uhrwerke, bei allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet von fl. 18 aufwärts mit 3 Jahre Garantie.

Eine Uhr soll für viele Jahre ein verlässliches Gebrauchsstück bleiben und man lasse sich daher von Anpreisungen der billigen Uhren oder Reparaturen nicht täuschen.

Uhrmacher & Händler 10%
Bitte verlangen Sie gratis und franco
Illustr. Uhrenkatalog.



Ph. Mayfarth & Co.'s

Patent

selbsttätige „Syphonia“
ist doch die beste Spritze



für Weingärten
Hopienpflanzungen
zur Vertilgung von
Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Tragbare und fahrbare Spritzen für 10, 15, 60 und 100 Liter Flüssigkeit mit und ohne Petroleummischapparat.

Man verlange Abbildung und Beschreibung von

Ph. Mayfarth & Co.

Maschinenfabriken, Spezialfabrik für Weinpressen und Obstverwertungsmaschinen.

Prämiert mit über 60 goldenen und silbernen Medaillen etc.

Wien II, Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.
Vertreter und Wiedervorkäufer erwünscht.

Rheumatismus

Gicht etc. Bestes Mittel teilt kostenlos brieflich mit

Carl Bader, München

35 (6-13)

Kurfürstentrafé 40a.



Zu haben in Bistritz bei 68 (3-10)

Kollmann & Keresztes.

In Deés bei Aug. Rehak: in M.-Vásárhely bei Csike Imre.

Strickmaschinen für Hand- oder Motorbetrieb in vorzüglichster Ausführung, für jede Art gestrickte Ware als Strümpfe, Socken, Handschuhe, Leibchen, Unterkleider etc. von der renommierten Maschinenfabrik

Edouard Dubied & Co.

COUVET (Schweiz)

GRAND PRIX Paris 1900 GRAND PRIX Mailand 1906

Generalvertretung: J. GIEDION,

Wien IX., Kollingasse 3.

Wiederverkäufer und Agenten gegen gute Provision gesucht.

Sicherer Verdienst in jedem Hause!

Flüssige Somatose

leistet gute Dienste bei der

Ernährung schwächerer

**Kinder und
Erwachsener.**

Erhältlich in Apotheken
und Drogerien.



Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart.

Der Beitritt in den „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“ wird allen Naturfreunden jeden Standes, sowie allen Schulen, Volksbibliotheken, Vereinen etc. bestens anempfohlen.

Außer dem geringen (zusätzlich Porto)

Jahresbeitrag von nur **K 5.80** erwachsen dem Mitglied

keinerlei Verpflichtungen, dagegen jährlich folgende große, sonst nirgend gebotene Vorteile:

§ 1 der Satzungen: die Mitglieder erhalten als Gegenleistung für ihren Jahresbeitrag kostenlos:

I. Kosmos Handweiser für Naturfreunde

erscheint 1 mal jährlich (für Nichtmitglieder K 3.—)

II. Die ordentlichen Veröffentlichungen

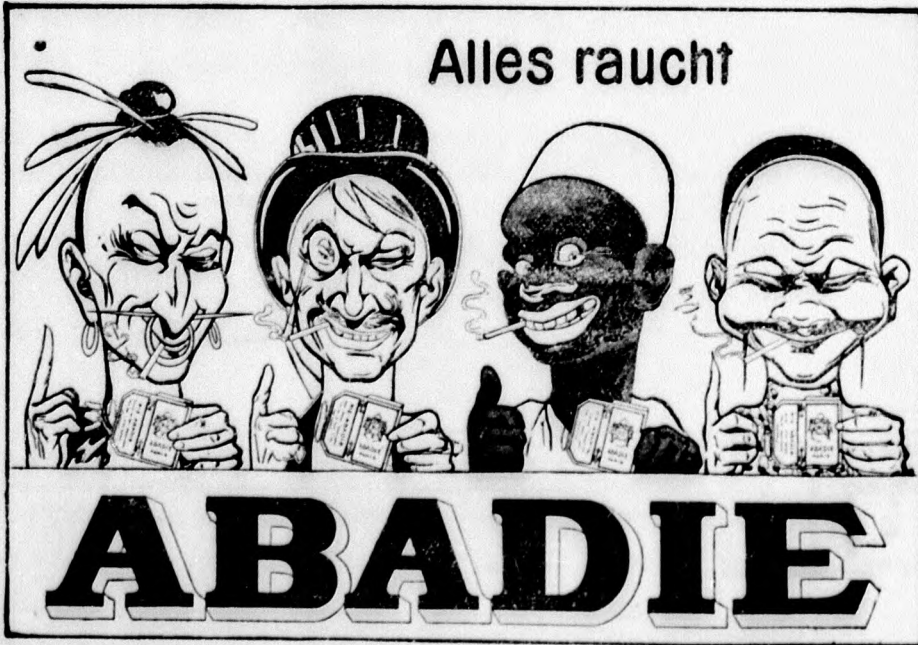
(jährlich 5 Bände).

Nichtmitglieder zahlen den Einzelpreis von K 1.20 pro Band.

III. Das Recht, die außerordentlichen Veröffentlichungen des laufenden Jahres ebenso wie die Veröffentlichungen früherer Jahre oder etwaige in Kosmos den Mitgliedern regelmäßig angebotene Werke (darunter Werke von W. Bölsche, H. K. France, J. C. Geer, Professor Gust. Jäger, Dr. A. G. Lutz, Professor Sauer u. a.) zu einem ermäßigten Subscriptionspreise zu beziehen.

Jedermann kann jederzeit Mitglied werden. Bereits Erschienenes wird nachgeliefert.

Die Buchhandlung **Carl W. Schell, Bistritz**, nimmt Beitritts-erklärungen entgegen und beorgt die Uebersendung des Kosmos und der Veröffentlichungen. 74 4-5



Die Ungarisch-Französische

**Versicherungs-
Aktien-Gesellschaft**

(FRANCO HONGROISE)

übernimmt Versicherungen gegen

Feuer, Hagel, Einbruch

usw. zu den billigsten Preissätzen.

Vertreter und Akquisiteure mit hohem Rabatte in jeder Ortschaft gesucht. Anfragen und Anträge zu richten an die

Hauptagentschaft

Buchdruckerei

CARL CSALLNER

BISTRITZ, Holzgasse 22.